



Sr.M. Benedikta Kolb
(1949 – 2022)

Sr. M. Benedikta Kolb wurde am 15.05.1949 in Riedlingen geboren und auf den Namen Monika getauft.
Mit zwei weiteren Geschwistern verbrachte sie ihre Kindheit und Jugendzeit in Wilflingen.

Der Vater, Johann Baptist Kolb und ihre Mutter Rosalia betrieben dort eine Landwirtschaft.
Von 1956 – 1964 besuchte sie die Katholische Volksschule in Wilflingen.
Von 1964 – 1967 absolvierte sie die Landwirtschaftliche Berufsschule mit der Fachgruppe Hauswirtschaft.
Zeitgleich war sie ab 1964 bis 1969 bei der Firma Eugen Rumpel in Wilflingen als Bürogehilfin tätig.

Während dieser Zeit war sie sog. „Sonntagsschwester“ und half in der Einrichtung St. Josef in Heudorf bei der Betreuung der Kinder und Jugendlichen sowie im Hauswirtschaftsbereich.

Diese ersten Kontakte mit den Immakulaschwestern waren sicher prägend für ihre Berufung.

Der Bereich Hauswirtschaft und Haushalt interessierte Sr. M. Benedikta sehr und sie kam im Mai 1969 in das Kloster Brandenburg, um den Haushalt zu erlernen.

Von da an war es ihr Ziel, bei den Immakulaschwestern einzutreten.

Vom 18.05.1969 – 06.10.1969 war sie Kandidatin in Brandenburg.

Als Kandidatin besuchte sie ab Oktober 1969 bis September 1970 die Gotthilf-Vöhringer-Schule in Wilhelmsdorf, Außenstelle Haslachmühle, mit dem Ziel, den Beruf der Erzieherin am Arbeitsplatz zu erlernen.

Während der Zeit der Ausbildung lebte sie im Konvent der Einrichtung St. Johann in Zußdorf.
Nach dem Abschluss ihrer Ausbildung trat sie am 15.10.1969 in die Gemeinschaft der Immakulaschwestern im Mutterhaus Kloster Brandenburg als Postulantin ein.

Während dem Noviziat absolvierte sie von April 1971 bis Juli 1971 ein Berufspraktikum in Haslach.

Im Mutterhaus Brandenburg folgte das zweite Berufspraktikum von Juli 1971 bis Januar 1972.
Die erste Profess legte sie am 21.11.1971 ab, die Ewige Profess am 21. 11. 1978.

Nach den verschiedenen Berufspraktikas erwarb sie sich am 01.05.1972 die Staatliche Anerkennung als Erzieherin am Arbeitsplatz.

In der Zeit von Januar 1972 bis Juni 1986 lebte und wirkte sie in der Einrichtung St. Konrad in Haslach als Arbeitserzieherin an der Sonderschule L + G.

Von August 1986 bis April 2013 wirkte sie in der Einrichtung St. Josef in Heudorf als Arbeitserzieherin mit Lehrtätigkeit (hauswirtschaftliche Berufsausbildung) und war verantwortlich für verschiedene Bürotätigkeiten.

Ab Juni 1996 bis zur Auflösung des Schwesternkonventes war sie zusätzlich zur Tätigkeit in der Verwaltung für die Schwestern als Oberin verantwortlich.

Im April 2013 wurde sie nach Zußdorf versetzt und übernahm dort hauswirtschaftliche Tätigkeiten in einer Wohngruppe. Große Freude bereitete ihr die Mitbetreuung eines Kleinkindes.

Aus gesundheitlichen Gründen wechselte sie im September 2019 ins Mutterhaus Kloster Brandenburg.

Zu Beginn war sie hier mit hauswirtschaftlichen Tätigkeiten betraut und für das Refektorium der Schwestern zuständig.

Mit zunehmenden gesundheitlichen Beschwerden musste sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Zuletzt war eine große Herzoperation unumgänglich. Von diesem Eingriff konnte sie sich nicht mehr erholen und verstarb einige Tage später.

Viele Menschen, die Sr. M. Benedikta gekannt haben, schätzten sie mit ihrer freundlichen und hilfsbereiten Art.

Den Bewohnerinnen und Bewohnern in den Einrichtungen St. Konrad in Haslach, St. Josef in Heudorf und St. Johann in Zußdorf wurde sie mit ihrer Fürsorge zur Mutter.

Wir im Mutterhaus vermissen sie beim Gebet und im Kreis der Schwesterngemeinschaft. Wir vertrauen darauf, dass Gott Sr. M. Benedikta mit großer Liebe und Barmherzigkeit in ihrem Sterben entgegengekommen ist.

Sr. M. Felicitas Trück